

Arbeitsauftrag 25.11.-29.11.

Lade den schriftlich erledigten Arbeitsauftrag bitte bis Sonntag (01.12.2024, 20 Uhr) auf Lanis hoch!

AUFGABE 1

Die Lyrikerin Victoria Amelina, welche im Ukraine-Krieg getötet wurde, spricht in ihrem Gedicht "Keine Lyrik" davon, dass die Erfahrung des Krieges ihre poetische Sprache zerstört:

Ich bin keine Lyrikerin / Ich schreibe Prosa / Die Realität des Krieges / verschlingt die Satzzeichen / die Erzählung / die Zusammenhänge / verschlingt sie / als hätte ein Geschoss / die Sprache getroffen / Gesplitterte Sprache klingt nach Lyrik / ist aber keine / Und auch das hier ist keine

"Keine Lyrik" (Auszug) von Victoria Amelina

Victoria Amelina war Mitglied des Übersetzungsprojekts von Claudia Dathe. Sie wurde vor einem halben Jahr im Krieg getötet. Während der Dokumentation von Kriegsverbrechen in Kramatorsk wurde sie von einer Rakete getroffen. Der Lyrikverband sei auch ein Gedenken an die Opfer des Krieges, sagt Dathe.

- Beschreiben Sie die Wirkung des Gedichtes von Victoria Amelina.
- Beschreiben Sie, wie die Autorin ihren eigenen Schreibprozess in dem Gedicht reflektiert.
- Untersuchen Sie, welche Zusammenhänge zur expressionistischen Lyrik (ca. 100 Jahre vorher) gegeben sind, gehen Sie dabei auf den Inhalt und die Sprache (typisch expressionistische Gestaltungsmittel) ein.

AUFGABE 2

Wir ziehen in den Frieden (Udo Lindenberg 2018)

*Ich steh' vor euch mit meinen alten Träumen
Von Love und Peace und jeder Mensch ist frei
Wenn wir zusammen aufstehen könnte es wahr sein
Es ist soweit, ich frag': Bist du dabei?*

*Wir ham doch nicht die Mauer eingerissen
Damit die jetzt schon wieder neue bauen
Komm lass uns jetzt die Friedensflagge hissen
Wir werden den Kriegen nicht länger tatenlos zuschauen*

*Komm wir ziehen in den Frieden
Wir sind mehr als du glaubst
Wir sind schlafende Riesen
Aber jetzt stehen wir auf
Lass sie ruhig sagen, dass wir Träumer sind
Am Ende werden wir gewinnen
Wir lassen diese Welt nicht untergehen
Komm wir ziehen in den Frieden*

- Vergleichen Sie die beiden Gedichte inhaltlich und sprachlich, gehen Sie dabei besonders auf die Rolle des Menschen ein.

AUFGABE 3**Georg Trakl: An die Verstummten (1913/1914)**

- 1 O, der Wahnsinn der großen Stadt, da am Abend
An schwarzer Mauer verkrüppelte Bäume starren,
Aus silberner Maske der Geist des Bösen schaut;
Licht mit magnetischer Geißel die steinerne Nacht verdrängt.
- 5 O, das versunkene Läuten der Abendglocken.

Hure, die in eisigen Schauern ein totes Kindlein gebärt.
Rasend peitscht Gottes Zorn die Stirne des Besessenen,
Purpurne Seuche, Hunger, der grüne Augen zerbricht.
O, das gräßliche Lachen des Golds.

- 10 Aber stille blutet in dunkler Höhle stummere Menschheit,
Fügt aus harten Metallen das erlösende Haupt.

Hermann Hesse: Stufen (1941)

- 1 Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
- 5 Es muß das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.

- 15 Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen;
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde

- 20 *Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden,
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!*

- a) Lasse dir von einer KI deiner Wahl jeweils ein Bild zu beiden Gedichten erstellen und füge dies in deine Abgabe ein (mit Angabe der KI, die du verwendet hast).
- b) Beschreibe jeweils die Wirkung beider Bilder.
- c) Begründe (mit Versangaben), warum die Bilder zu den Gedichten passen oder vielleicht sogar unpassend sind. Beziehe dich dabei auf Inhalt, Wirkung und eventuell auch Sprache.
- d) Vergleiche die beiden Gedichte miteinander, beziehe dich dabei besonders auf die Darstellung der Natur/Umgebung.
- e) Diskutiere, inwiefern ein Vergleich der beiden Bilder die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der beiden Gedichte widerspiegelt.